



I EDITORIAL



Liebe Malteser im Bistum Münster,

Danke! Der Blick zurück auf den Oktober läßt nur dieses kurze Wort zu. Was Sie in den vergangenen vier Wochen wieder geleistet haben, verdient allergrößten Respekt. Nicht nur in der Flüchtlingshilfe leisten Sie unbeirrt von der öffentlichen Debatte großartige Arbeit.

Im Tagesgeschäft können die Kreise und Kommunen aber nach wie vor auf Ihre kompetente und tatkräftige Unterstützung zählen. Bei Bombenentschärfungen und Einsätzen aller Art zeigen Sie: auf die Malteser ist Verlass!

Verlass ist auch auf Sie, wenn Ihre Meinung gefragt ist. Im Bistum Münster ist die Beteiligung an der Ehrenamtsbefragung bislang mit am höchsten in Deutschland. Das freut uns umso mehr, weil Ihre Meinung und Sicht auf die Dinge uns interessiert. Wer sich noch nicht beteiligt hat, kann das noch bis zum 30. 11. nachholen. Es rentiert sich!

Und danken möchten wir auch den Rom-Wallfahrern. Das waren unbeschreiblich schöne Tage in der ewigen Stadt für alle Beteiligten!

Ihr
Kai Vogelmann
Pressesprecher



Grund zur Freude: Die Pilger aus dem Bistum Münster beim letzten Pausenstopp auf der Rückreise.

PERSÖNLICHE AUDIENZ

„Wir sind in wunderbarer Gemeinschaft Gott nahe gekommen und sind mit vollem Herzen und wunderschönen Erinnerungen zurück nach Deutschland gefahren“.

Wallfahrtsleiter Martin Altenburger und Organisationsleiter Thomas Fecker sind am Ende der einwöchigen Romwallfahrt noch immer begeistert. Die vielen Mühen der Vorbereitung haben sich gelohnt. Insbesondere die an die Menschen mit Behinderung gerichteten Worte des Papstes in einer persönlichen Audienz hatten die Pilger berührt. „Der Vatikan hat uns die Tore weit geöffnet. Wir konnten uns im Zentrum der katholischen Christenheit mit den Rollstühlen hervorragend bewegen“, dankte Altenburger der Vatikanverwaltung.

Die elfte Wallfahrt für Menschen mit Behinderung stand unter dem Leitwort „Als Bild Gottes schuf er Dich“. Sie ist die größte deutsche Wallfahrt ihrer Art

nach Rom. Auch Thomas Fecker zog eine positive Bilanz: „Die Anstrengungen für die behinderten Pilger und ihre Begleiter haben sich gelohnt. Zum Erfolg beigetragen hat besonders die Polizei, die unseren und 19 weitere Busse täglich in einem Konvoi über 19 Kilometer in und aus der Stadt geführt hat. Wer den extrem dichten römischen Verkehr kennt, weiß, welche Herausforderungen da zu bewältigen sind.“

Am Donnerstag, 1. Oktober, hatten die Pilger in der Papstbasilika St. Johannes im Lateran die letzte heilige Messe während ihres Romaufenthalts gefeiert. Mit einem bunten Abend im großen Pilgerhaus ließen die Menschen mit und ohne Behinderung das gelungene „Erlebnis Rom“ ausklingen. Die Rückfahrt am Folgetag verlief wie die Hinfahrt reibungslos und bei bester Stimmung.



Malteser
...weil Nähe zählt.



25 JAHRE PARTNERSCHAFT MIT BAIJA MARE

Die Malteser in Baia Mare/Rumänien feierten Anfang Oktober ihre 25 Jahre währende Partnerschaft mit den Maltesern in Dorsten. Grund genug für eine Delegation aus dem Münsterland, dem Stadtverband Baia Mare einmal mehr einen Besuch abzustatten.

An dem feierlichen Jubiläum nahmen auch Malteser aus Warendorf und Münster teil, die in den vergangenen Jahren ebenfalls freundschaftliche Beziehungen zu den Maltesern in Baia Mare aufgebaut haben.



Nach einem ökumenischen Gottesdienst und einem großen Jubiläumsprogramm, an dem auch Vertreter aus Ungarn und des Malteserordens aus Rumänien teilnahmen, wurde mit einer Fotoschau Rückblick gehalten. „Wir sind sehr stolz darauf, was sich mit unserer Unterstützung hier in den vergangenen 25 Jahren entwickelt hat“, freute sich Dorstens Stadtbeauftragte Ursula Ansorge, die von Anfang an in dieser Zusammenarbeit engagiert ist.

Der Dank der Malteser in Baia Mare an die deutschen Freunde zog sich durch das ganze Jubiläumsprogramm. Aber auch den Maltesern vor Ort, die den Aufbau in Baia Mare so erfolgreich gestalteten, wurde ebenso gedankt wie der sehr aktiven Jugendgruppe, die unter anderem 2013 zu Gast beim Bundesjugendlager in Gelsenkirchen war.

Baia Mares Bürgermeister betonte in seiner Rede die wichtige Arbeit, die die Malteser heute leisten würden. „Viele Veranstaltungen könnten wir ohne Sie gar nicht durchführen“.

Mittlerweile seien die Malteser auch zu einem wichtigen Partner des Krankenhauses in der rumänischen Stadt geworden, die durch ihre Sachspenden, die aus dem Münsterland regelmäßig nach Baia Mare kommen, wesentliche Unterstützung für den Alltag leisten.

Die Delegation aus dem Bistum Münster nutzte die Tage in Baia Mare auch zu Gesprächen über weitere Kooperationsmaßnahmen und verschaffte sich vor Ort einen Überblick über die Arbeit der Partner. „Die Vielfältigkeit und Begeisterung ist schon großartig“, lobte Ursula Ansorge zum Abschluss des offiziellen Programmes. Anschließend blieb noch etwas Zeit, die Stadt und das Umland zu erkunden und etwas besser kennenzulernen.

Erfolgreiche Zusammenarbeit: Ursula Ansorge dankte den Maltesern in Baia Mare für ihre Freundschaft und die hervorragende Zusammenarbeit in den vergangenen 25 Jahren.





Beispielhaftes Projekt
Landesinitiative
Gesundes Land

Nordrhein
Westfalen | 2015[♦]

GROSSES LOB VON MINISTERIN STEFFENS

Die Malteser-Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung in Münster wurde von Ministerin Barbara Steffens jetzt als Projekt in die Landesinitiative „Gesundes Land Nordrhein-Westfalen“ aufgenommen.

In einem Schreiben des Ministeriums für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter wird die Malteser-Sprechstunde als vorbildlich für die Weiter-

entwicklung des Gesundheitswesens in NRW bewertet. „Das freut uns riesig“, so Projektleiterin Dr. med. Gabrielle von Schierstaedt, die 2007 diese wöchentliche Sprechstunde für Menschen in medizinischen Notlagen in Münster eröffnete. „Das ist eine weitere Bestätigung der Wichtigkeit unserer Arbeit“.

Fünf Ärztinnen engagieren sich zur Zeit ehrenamtlich in dieser Sprechstunde,

die sich ausschließlich aus Spenden finanziert. Ministerin Steffens dankt dem Ärztinnenteam ausdrücklich für diese beispielhafte Verbesserung des Gesundheitswesens in NRW.

Das Land NRW hat unter www.infoportal-gesundesland.nrw.de alle Projekte aufgenommen, die beispielgebend Schule machen sollen.



Kinder auf der Durchreise

Eine Ausstellung mit Fotografien von Daniela Schlutz und Zeichnungen von Menschen aus aller Welt

>> Die Ausstellung in der Zentralen Unterbringungseinrichtung des Landes NRW am Grüner Kirchweg 4 ist am 8. November 2015 im Rahmen des Kunstsonntags in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr zu sehen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DEIN Ehrenamt. DEINE Meinung.



Ehrenamtsbefragung 19. Oktober - 30. November

Für alle Ehrenamtlichen im Malteser Hilfsdienst.
Überall, wo es Malteser gibt.



AKTION ZUM TAG DES FLÜCHTLINGS IN MÜNSTER

Bereits seit dem 21. Februar 2015 unterstützt die Stadt Münster das Land NRW bei der Erstaufnahme von Flüchtlingen mit einer Notunterkunft in der ehemaligen Wartburg-Hauptschule. Die vier Hilfsorganisationen ASB, DRK, Johanniter und Malteser stehen dabei der Stadt und den Menschen in der Notunterkunft partnerschaftlich und unterstützend zur Seite.

„Wir tun alles, um den Flüchtlingen den Aufenthalt unter zum Teil sehr beengten Verhältnissen mit wenig Privatsphäre möglichst angenehm zu gestalten“, so Malteser-Geschäftsführer Kai Flottmann. „Gemeinsam für Münster“ sind die Hilfsorganisationen angetreten und präsentierten nun pünktlich zum Tag des Flüchtlings eine Dokumentation ihrer Arbeit in der Flüchtlingshilfe. Im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs in der Notunterkunft betonten die vier Hilfsorganisationen, dass dieses ein Engagement mit Herz und Verstand sei. Ursprünglich sollte die Unterkunft nur für einen kurzen Zeitraum bestehen, nun wird sie aber noch länger notwendig sein und wurde sogar noch erweitert. Zum einen durch eine Aufstockung der Plätze in der Wartburgschule selbst, zum anderen durch die Inbetriebnahme der York-Kaserne mit einer maximalen Belegung von 1.000 Menschen.

Für diese Aufgaben haben die Hilfsorganisationen hauptamtliches Personal eingestellt, das sich rund um die Uhr in allen Belangen um die geflüchteten Menschen kümmert. Dazu gehören nicht nur Betreuer, Sanitäter und Hausmeister, sondern auch Erzieher, Sozialarbeiter und natürlich



Medieninteresse: Nach wie vor begleiten Münsters Medien die Flüchtlingshilfe der Hilfsorganisationen mit großem Interesse. Nicht nur in Münster.

Einrichtungsleiter. Insgesamt engagieren sich in den Hilfsorganisationen in Münster rund 80 Haupt- und 120 Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe.

Eine wichtige Rolle spielt die gute Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung, dem Sozialamt der Stadt Münster und zivilgesellschaftlichen Partnern sowie anderen ehrenamtlichen Initiativen.

Weitere Infos zur Flüchtlingshilfe in Münster gibt es auf der gemeinsamen Homepage der Hilfsorganisationen unter www.gemeinsam-fuer-muenster.de.

IMPRESSUM

Der **Friedensreiter** ist eine Monats-Information der Malteser im Bistum Münster/ Mitgliederservice. V.i.S.d.P. Kai Vogelmann (Tel. 0251-971210)
Redaktionsanschrift: kai.vogelmann@malteser.org
Redaktion, Layout, Gestaltung: Kai Vogelmann
Spenden- und Mitgliederservice:
Antonius von Schierstaedt (Tel. 0251-971210)

Wenn Sie auch Neuigkeiten aus Ihren Gliederungen haben, dann lassen Sie uns das bitte wissen! Am besten per Email an kai.vogelmann@malteser.org. Aber bitte schicken Sie uns keine eingescannten Zeitungsartikel! Besuchen Sie uns auch bei Facebook: www.facebook.com/MalteserBistumMuenster



GUTE STIMMUNG UND WENIGE HILFELEISTUNGEN

Die Herbstkirmes in Rheine ist immer etwas besonderes – egal ob für Schausteller, Besucher oder die ehrenamtlichen Sanitäter der Malteser. „Insgesamt können wir von einem sehr ruhigen Kirmeswochenende sprechen“, so Michael Steinigeweg, Koordinator Sanitätsdienste der Malteser.

„Leider hat das Wetter am Kirmes-Freitag allen Beteiligten den Tag buchstäblich verregnet. Aber die ehrenamtlichen Sanitäter standen dennoch auf den beiden Kirmesplätzen parat.“ Herbstkirmes Rheine, das bedeutet wegen der zwei großen Kirmesplätze ein erhöhtes Vorhalten von Personal. „Wir haben auf jedem Platz einen Rettungswagen, einen Krankentransportwagen sowie zwei bis drei Fußtrupps plus Einsatzleitung im Einsatz. Da kommt einiges an Personal, was ehrenamtlich den Dienst auf der Kirmes absolviert, zusammen. So waren am Samstagabend, der erfahrungsgemäß der vollste Kirmestag ist, zusammengerechnet 25 Helfer im Einsatz“, rechnet Steinigeweg vor. „Daher haben wir im vergangenen Jahr das Projekt „gemeinsam für Rheine“ ins Leben gerufen. So gilt unser Dank dem ASB Rheine, der DLRG Rheine und Neuenkirchen, dem DRK Rheine, Emsdetten und Ochtrup sowie den Maltesern aus Lingen, Metelen, Ochtrup und Telgte für die personelle Unterstützung.“

„Insgesamt lagen wir mit ca. 50 Hilfeleistungen im Rahmen der letzten Jahre“, fügt Holger Böse, Stadtbeauftragter der Malteser in Rheine, noch hinzu. „Wir konnten aber durch das Vorhalten der Rettungsmittel auf den Kirmesplätzen zusätzlich den örtlichen Regelrettungsdienst unterstützen und ein Stück weit entlasten. Hier möchten wir uns herzlich bei der Kreisleitstelle sowie bei der Feuerwehr Rheine für die gute Zusammenarbeit bedanken.“



I KURZ BERICHTET

SPARDA-Leuchtfener

Viele Emsdettener haben über mehrere Tage abgestimmt, jetzt wurde der Einsatz belohnt: Beim „Leuchtfener“ der Sparda-Bank Münster belegten die Malteser aus Emsdetten den 7. Platz unter mehr als 80 teilnehmenden Gruppen aus dem Bereich der Hilfsorganisationen und Feuerwehren. Mit dieser Platzierung ist eine Fördersumme von 1.000 Euro für den Katastrophenschutz verbunden. Über die Platzierung und die Urkunde freut sich besonders Alexandra Averbeck (links), die die Idee zur Teilnahme

am Wettbewerb hatte. Fleißig mit abgestimmt haben auch Benjamin Brunner (mitte) und Jennifer Herfurth (rechts).

Den Jury-Preis in Höhe von ebenfalls 1.000 Euro konnte sich die Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen in Münster sichern. Topp!





HERBSTFREIZEIT AUF AMELAND

Sonne, 20 Grad, zirpende Grillen und eine laue Brise. Schon lange hatten die Mitglieder der Malteser Jugend in der Diözese Münster im Herbst nicht mehr so viel Wetterglück. Während es die Diözese Münster als Ausrichter des Bundesjugendlagers der Malteser mit Sturm, Dauerregen und 14 Grad mitten im August besonders hart traf, schien der Wettergott nun auf Wiedergutmachung aus zu sein.

beitet. Auch alt-bewährte Programmpunkte wie Schwimmbadbesuch, Treckertour am Strand oder der gemeinsame Singabend fanden bei den jungen Maltis Anklang. „Ameland im Herbst. Das ist nicht nur gute alte Malteser-Tradition, sondern für Gruppenleiter und Grüpplinge kaum noch wegzudenken. Die Strukturen sind sensationell und wir sind sehr dankbar dafür, den Kindern und Jugendlichen Jahr für Jahr eine qualitativ so hochwertige und attraktive Freizeit



92 junge Malteser verbrachten die erste Woche der Herbstferien bei spätsommerlichen Temperaturen auf der niederländischen Ferieninsel Ameland. Bevor in der zweiten Woche die Kinderfreizeit zum Thema „Tatort Ameland“ stattfinden sollte, machten zum Ferienanfang die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Insel unsicher. Angelehnt an das Krimi-Thema der Kinderwoche, erlebten die Teilnehmer der Jugendfreizeit allerhand Abenteuer auf der wunderschönen Nordseeinsel.

Die Teilnehmer jagten in großangelegten Stadt-, Strand- und Geländespielen ihre als Mafia-Bosse, Mister X oder verrückte Forscher getarnten Gruppenleiter und verausgabten sich in sportlichen Wettkämpfen. Neben Fuß- und Volleyball standen in diesem Jahr auch Blindenfußball und eine innovative Form des von J.K. Rowling in ihren berühmten Potter-Romanen erfundenen Quidditch auf dem Programm. Kreative Workshops und zahlreiche Ausflüge vervollständigten das vielfältige Angebot.

Die Mitglieder des A-Teams (Ameland-Team) hatten für 2015 einige neue, bisher kaum getestete Spielideen ausgear-

im europäischen Ausland anbieten zu können“, freut sich Diözesanjugendsprecher Julian Dawin. „Auf Ameland entstehen nicht nur neue Freundschaften und allerhand witzige Geschichten. Es werden junge Menschen geprägt.“

Die Gemeinschaft der Malteser Jugend ist auf der Herbstfreizeit besonders greif- und erlebbar. Hier kann – in der Tat – jeder etwas für sein Malteserjahr mitnehmen.“ Nach einem gemeinsamen Gottesdienst flossen am Fähranleger reichlich Tränen bei den Teilnehmern der neun Malteser Ortsgliederungen. Die Woche war wie im Flug vergangen und auf der langen Busfahrt nach Deutschland schwelgten die Jugendlichen in Erinnerungen und Vorfreude auf all die anstehenden Veranstaltungen. Auch 2016 werde die Malteser Jugend wieder nach Ameland fahren, sagte Dawin. Die Auswertung der diesjährigen Freizeit und die Weiterentwicklung des Konzepts sei bereits voll im Gange.

Eine Fotogalerie gibt es auf der Webseite der Malteser Jugend in der Diözese Münster:
www.malteserjugend-muenster.de



CAFÉ MALTA ERÖFFNET

Am 19. Oktober öffnete zum ersten Mal das Café Malta der Malteser in den Räumen der evangelischen Thomaskirche in Münster seine Pforten.

„Hausherr“ Pfarrer Martin Mustroph freute sich sichtlich über seine Gäste vom Malteser Hilfsdienst und wünschte Betreuern und Betreuten Geduld und einen langen Atem. Noch ist die Gruppe klein, sie soll aber schnell wachsen.

Die vier Demenzbegleiterinnen und drei Gäste ließen es sich jedenfalls beim Eröffnungsfrühstück schmecken. „Wir bieten dieses offene Betreuungsangebot für Senioren immer montags in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Räumen der Gemeinde an der Von-Ossietzky-Strasse 16 an“, lädt Diözesanreferentin Ruth Schröder weitere Interessenten ein. Gemeinsam soll dann musiziert und gespielt, gelacht und geredet werden. „Mit diesem neu-

en Angebot möchten wir Seniorinnen und Senioren aus ihren eigenen vier Wänden holen und ihnen einen attraktiven Alltag bieten, um ihre Fähigkeiten zu stärken“.

Auch für Angehörige bietet das Café Malta Entlastung und eine kurze Zeit zum Durchatmen. Dafür sorgen die Begleiterinnen, die sich in diesem Frühjahr und Sommer speziell auf diese Aufgabe vorbereitet haben. Für Gäste des Café Malts ist das Betreuungsangebot der Malteser grundsätzlich kostenfrei. „Ausgehend von der jeweiligen Pflegestufe rechnen wir entstehende Kosten direkt mit der Pflegekasse ab“, so Ruth Schröder.

Interessenten können sich über dieses Angebot gerne persönlich bei Ruth Schröder informieren (Tel. 0251-971210. Email: ruth.schraeder@malteser.org). Anmeldungen zum Besuch des Café Malta werden erbeten.

I KURZ BERICHTET

AUSBILDERTREFFEN

Vom 17. bis zum 18. Oktober trafen sich die Leiter Ausbildung der Malteser aus der Diözese Münster zu ihrer jährlichen Tagung in der Akademie Klausenhof. Neben einem Erfahrungs- und Informationsaustausch wurden die Weichen für die gemeinsame Arbeit im Fachbereich Ausbildung in der Diözese Münster für 2016 festgelegt.

Am ersten Tagungstag, an dem auch die Praxisanleiter aus der Diözese teilgenommen haben, fand eine Präventionsschulung zur Verhinderung von sexuellen Übergriffen auf Schutzbefohlenen statt, die von den Dozenten Edith Storm und Nicole Reulen gestaltet wurde.



Neue Notunterkunft in Dorsten

Seit Anfang Oktober betreiben die Malteser eine weitere Notunterkunft in Dorsten. Nach wie vor ist die Lage im Bistum Münster angespannt.



10. SPARKASSEN MÜNSTERLAND GIRO

In der Feuerwache 1 am York-Ring hatte die Feuerwehr mit den vier Hilfsorganisationen am 3. Oktober eine gemeinsame Einsatzleitung eingerichtet, die die Arbeit der drei Krankentransportwagen, der acht Rettungswagen, der acht Krafträder, sowie der zwei mobilen und der festen Unfallhilfsstelle zur Sicherung der Teilnehmer und Zuschauer entlang fast 200 Kilometer langen Strecke koordinierte.

Mit insgesamt 45 Radsportlerinnen und Radsportlern, die durch die 63 Einsatzkräfte von ASB, DRK, Johannitern und Maltesern medizinisch versorgt wurden, verlief der 10. Sparkassen Münsterland Giro aus Sicht der Hilfsorganisationen erfreulich ruhig. In Münster wurden 11 Transporte nach Erstversorgung zur Weiterbehandlung in umliegende Krankenhäuser durchgeführt.

„Das trockene Wetter begünstigte den positiven Verlauf des GIRO“, so Gesamteinsatzleiter Bernhard Wessels von der Berufsfeuerwehr Münster. „Hinzu kommt das bewährte Konzept der Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr und Hilfsorganisationen mit dem auch kleinere Einsatzspitzen gut gehandelt werden konnten“, zieht er seine positive Bilanz.

Dr. Philipp Reinke von den Maltesern, der den gemeinschaftlichen Großeinsatz der vier Hilfsorganisationen in diesem Jahr leitete, freute sich über den positiven Verlauf

und lobte die ehrenamtlichen Helfer. „Über 60 Helfer, die sich an einem sonnigen Feiertag ehrenamtlich engagieren, das ist keine Selbstverständlichkeit und ein deutliches Zeichen für die Einsatzstärke der Hilfsorganisationen in Münster“.

„Bereits zum 10. Mal betreuen wir das Rad-Event in Münster, dennoch ist jedes Jahr eine Herausforderung, in dem weiträumigen Einsatzgebiet für die Sicherheit der Sportler, aber auch der Zuschauer zu sorgen“, erläutert Wessels, der sich auch im Namen der Hilfsorganisationen für die gute Zusammenarbeit mit dem Veranstalter, den Leitstellen der Feuerwehren in den Kreisen Steinfurt und Warendorf, sowie der Polizei bedankte.



I KURZ BERICHTET

Volksbank Niederrhein eG unterstützt Trauercafé des Hospizdienst der Malteser in Xanten

Am 24. Oktober eröffnen Marion Finney und Maria Haaken vom Hospizdienst der Malteser am Niederrhein (Goch-Uedem/Xanten-Sonsbeck) im Haus Michael ein Trauercafé für Betroffene, die einen nahestehenden Menschen durch den Tod verloren haben. Dank der Unterstützung durch die Volksbank Niederrhein eG, dieneden ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen eine großzügige Spen-

de überreichten, kann der Hospizdienst sein bereits in Uedem erfolgreich etabliertes Trauerangebot noch vor Beginn der dunklen Jahreszeit auch den Menschen in Xanten und Umgebung zur Verfügung stellen.





FLÜCHTLINGE ERREICHEN GOCH

In drei Bussen kamen am 30. Oktober rund 130 Flüchtlinge, die zwei Stunden zuvor vom Aufnahmelager Unna-Massen Richtung Niederrhein aufgebrochen waren, an einer umfunktionierten Tennishalle in Goch an. Die Malteser sind rund um die Uhr vor Ort.

Die Bezirksregierungen in NRW suchen nach wie vor händelnd nach solchen Orten und fordern die Städte auf, alles anzubieten, was irgendwie geeignet erscheint. Um nicht wie andere Kommunen eine Turnhalle den Schulen, Sportvereinen und Karnevalisten „wegnehmen“ zu müssen, kam der Stadt Goch das Angebot der privaten Eigentümergemeinschaft, die Tennishalle zu kaufen, gerade recht.

Rund 130 Männer, Frauen und Kinder haben dort nun ihre ersten Nächte verbracht. Es war ruhig. Die erschöpften Menschen, insbesondere die Kinder, haben in ihren Schlafabteilen neue Kraft getankt. Vier Aktive der Malteser sind täglich vor Ort, auch in der Nacht bleiben zwei vor Ort, sagt Nina Lantzerath, Ansprechpartnerin bei den Maltesern. An der Notunterkunft ist in den vergangenen Wochen jeden Tag von morgens bis abends gearbeitet worden. Die Malteser als Betreuungsverband waren sich mit den Helfern von DRK, DLRG und den Verantwortlichen der Stadt Goch einig, dass es den Menschen, die dort Tage oder Wochen verbringen werden, so erträglich wie möglich gemacht werden soll.

Ein wichtiger Schritt dazu: Mobile Stellwände bieten Familien und anderen Kleingruppen Nischen statt einem gemeinsamen riesigen Schlafsaal. Sechs bis zehn Menschen passen in diese kleinen „Räume“, ein Mindestmaß an Intimsphäre wird so ermöglicht. „Wir dachten dabei vor allem an die Familien, sorgen aber auch dafür, dass sich die Menschen nach Nationalitäten oder religiöser Zugehörigkeit zusammen tun können. Einige haben sich ja auch schon in Unna kennengelernt und wissen, dass sie miteinander klar kommen“, so Lantzerath.

Eine „Task force“ der Stadt um Georg Brencker vom Ordnungsamt hat gemeinsam mit den Männern des Kommunalbetriebs das Konzept der in Sachen Katastrophenhilfe erfahrenen Malteser umgesetzt. Ganz wichtig war die Entscheidung, einen Sanitärbereich zu bauen; auf einem Podest wurden mobile Toiletten, Waschbecken und Duschen für Frauen errichtet. Die Männer nutzen die Duschen im Keller, die bislang den Sportlern zur Verfügung standen. Die Flüchtlinge mussten, anders als das vorgesehen war, nicht gleich zur ärztlichen Untersuchung, denn die klassische Eingangsuntersuchung samt Röntgen und Impfen haben sie schon in Unna erhalten. Dennoch war schon am Samstagmorgen für den einen oder anderen eine ärztliche Behandlung nötig.

FOTO: RP/ Stade, Klaus-Dieter (kds)





„DENN DIE FREUDE, DIE WIR GEBEN, KEHRT INS EIGENE HERZ ZURÜCK“

Seit Anfang dieses Jahres betreiben wir Malteser eine Zentrale Unterbringungseinrichtung für 180 Flüchtlinge in Rees am Niederrhein. Die Flüchtlinge kommen nach einer langen und strapaziösen Reise, oft traumatisiert, traurig und ohne Hab und Gut, in der Einrichtung an. Um diesen Menschen zu Weihnachten eine Freude zu bereiten, möchten wir Sie herzlich einladen, an einer „Weihnachtspäckchenaktion“ teilzunehmen.

Diese Päckchen sollen den Menschen zeigen, dass wir sie nicht vergessen und sie sich aufgenommen fühlen. In der vergangenen Woche hat Diözesanreferentin Ruth Schröder die Einrichtung besucht und mit der Einrichtungsleitung einige Ideen gesammelt, womit wir den Menschen eine Freude bereiten können.

Zum Beispiel mit Gutscheinen von Ernstings Family, Takko oder KIK, denn die Flüchtlinge haben keine Unterwäsche. Ein einfaches, modisches T-Shirt kann genauso in ein Päckchen wie eine Jogginghose und Socken. Gerade im Winter wären eine Mütze, Schal und Handschuhe als Geschenk sehr geeignet. Die Größen sollten allerdings aufeinander abgestimmt sein. Pflegeartikel wie z.B. Haarspray, Haargel, Deo, Creme, Duschgel und Schminkartikel für die Frauen könnten so ein Paket abrunden.

Die Kinder freuen sich natürlich über Süßigkeiten, Malstifte, Knete, Malbücher, Kuscheltiere, Spielzeugautos und natürlich auch über eine Mütze, Schal, Handschuhe und warme Socken gegen die Kälte.

Das sind nur einige Vorschläge, vielleicht haben Sie, Ihre Kinder, Enkelkinder noch Ideen, worüber Sie sich selbst auch freuen würden (Hinweis: Die meisten Flüchtlinge sind junge Männer).

Packen Sie die Geschenke bitte in einen Schuhkarton und verpacken diesen bitte in Geschenkpapier. Vermerken Sie unbedingt auf dem Päckchen die Größe und ob es für Kinder, Jugendliche, Frauen oder Männer ist. Der Wert des Päckchens sollte dabei 30,00 Euro nicht überschreiten.

Sie können Ihr Päckchen in Ihrer Gliederung vor Ort abgeben. Wir sorgen dafür, dass sie pünktlich zum Heiligen Abend unter dem Weihnachtsbaum in Rees liegen. Wir hoffen auf eine große Beteiligung, so dass jeder Bewohner in Rees Weihnachten ein eigenes Päckchen auspacken kann. Vielen Dank für Ihre Mithilfe!

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an ruth.schraeder@malteser.org

